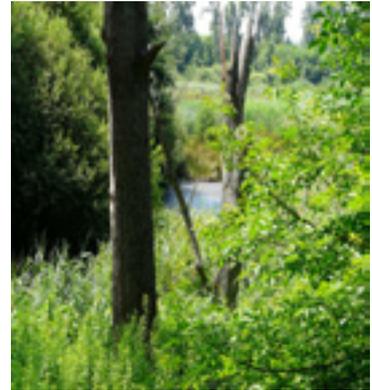


Biologische Vielfalt und Artenschutz



beispielhaft umgesetzt in

Muggensturm

Eine Gemeinde in Baden-Württemberg

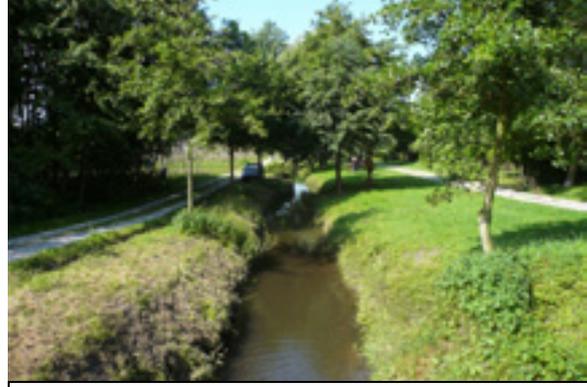
Teilnehmer im Wettbewerb Entente Florale 2010
Gewinner des Sonderpreises des BMELV



Die dauerhafte Erlebarmachung des Naturschutzgebietes

Im Jahr 2010 nahm Muggensturm erfolgreich am Bundeswettbewerb „Entente Florale“ teil und wurde ebenso wie sechs weitere Städte mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Von einem Projekt zeigte sich die Jury des Wettbewerbs besonders beeindruckt: der Entwicklung des Naturschutzgebietes „Federbachbruch“. Anlass für die Jury der Gemeinde den Sonderpreis für „Besonders gelungene Garten- oder Parkgestaltung“ vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zu verleihen.

Die Federbachniederung war bis zu diesem Zeitpunkt ein nicht zugängliches verbuschtes und unbeliebtes Gelände. Durch Umleitungen des Federbaches und Torfabbau im 18. und 19. Jahrhundert war der Federbachbruch zu großen Teilen ausgetrocknet. Am Ende des 19. Jahrhunderts wurden höher gelegene Bereiche in Ackerflächen, sowie Torfflächen in Wiesen umgewandelt und die Randgebiete mit Pappeln und Erlen aufgeforstet. Vor der Bearbeitung durch die Gemeinde Muggensturm war das Gebiet großflächig mit Grauweiden verbuschtes, die Gewässer waren verlandet, überwuchert oder führten nur temporär Wasser und die Vegetation bestand größtenteils aus Hochstauden bzw. Schilf.



Der Federbachbruch nach der Renaturierung

Für die Renaturierung und Erlebarmachung galten folgende Ziele:

1. Förderung wert gebender Vogel-, Insekten- und wassergebundener Tierarten
2. Dauerhafte Erhaltung und Sicherung der Natur- und Landschaftsqualität
3. Förderung von offenen Wasserflächen und Gräben
4. Reduktion der Beschattung von dauerhaften nassen Flächen und der Aufwuchshöhe der krautigen Vegetation



Neben Wasservögeln gibt es noch eine Vielzahl von Insekten-, Amphibien- und Pflanzenarten

In der 6.200-Einwohner starken Gemeinde wird Naturschutz und Nachhaltigkeit groß geschrieben. Zielsetzung war eine sensible Entwicklung der Fläche, mit der es gelingen sollte, ein funktionsfähiges Fließgewässer-Ökosystem wieder herzustellen. Dieses sollte folgende Kriterien erfüllen:

- Naturnahe Regelung des Wasserhaushalts und des Abflusgeschehens
- Wiederherstellen der natürlichen Selbstreinigungsfähigkeit
- Erhaltung bzw. Wiederherstellen
- Verbessern der Lebensverhältnisse für Flora und Fauna im und am Gewässer

Das Ergebnis für den Naturschutz und die Artenvielfalt war beeindruckend! Der Federbachbruch ist heute Brutstätte für über 70 Vogelarten, darunter seltene Vögel wie Wasserralle und Pirol. Auch die Insektenwelt profitiert davon: Inzwischen gibt es insgesamt 11 Libellen- und 30 Schmetterlingsarten am Federbach. Zudem kann man eine vielfältige Vegetation der

Gelben Schwertlilie, dem Ästigem Igelkolben, der Sumpf-Segge sowie dem Schachtelhalm ausmachen. Die Federbachniederung ist ideal für Amphibien. Besondere Erwähnung gilt dem Grasfrosch, dem kleinen Wasserfrosch und der selten gewordenen Gelbbauchunke sowie der Springfrosch. Zum Schutz der Tiere wurden im Gesamtwert von 250.000 € Amphibienleiteinrichtungen als Unterführung von Straßen erbaut.



Leiteinrichtungen sollen den Schutz der Amphibien garantieren

Die Entwicklung dieses Gebietes wurde, angestoßen durch das Engagement eines Einzelnen, zu einem gemeinschaftlichen Anliegen. Heute sind die Bewohner Muggensturms stolz auf dieses artenreiche Refugium. Das außerordentliche Engagement ging auf die gesamte Gemeinde über und machte so einen bemerkenswerten Einsatz für Natur- und Arten-schutz möglich“:

In Muggensturm zeigt ein begeisterter Bürgermeister, wie man die Bevölkerung mit ins Boot nimmt und so eine Gemeinde lebens- und liebenswert macht und positive Energien entwickelt.

(Auszug aus der Laudatio der Jury „Entente Florale“)

Fotos: Stadt Muggensturm